

22./1. 1915.

Die Beschlüsse der sozialistischen Friedenskonferenz.

(Telegramm der „Neuen Freien Presse“.)

Berlin, 21. Januar.

Wie dem „Vorwärts“ aus Kopenhagen berichtet wird, nahm die sozialdemokratische Friedenskonferenz in Kopenhagen folgende Resolution an:

Die sozialdemokratische Konferenz in Kopenhagen, die Vertreter aus Holland, Schweden, Norwegen und Dänemark umfaßt, hat, ebenso wie vorher schon die Sozialdemokratie der Schweiz und Italiens sich veranlaßt gefühlt, sich zu versammeln, um sich über die herrschenden Zustände zu beraten, der Stimmung innerhalb der Arbeiterklassen ihrer Länder Ausdruck zu geben, und um die internationale Solidarität während der gegenwärtigen Krise aufrechtzuerhalten.

Nach Annahme der Resolution legt die Konferenz folgenden Protest gegen die Verhaftung von fünf russischen Dumamitgliedern ein: Die sozialdemokratische Konferenz in Kopenhagen

erfährt, daß fünf Mitglieder der russischen Duma, welche zusammengetreten sind, um einen Bericht für diese Konferenz auszuarbeiten, aus diesem Anlaß verhaftet worden sind. Die Konferenz spricht ihre Sympathie für diese fünf Genossen aus und erhebt den schärfsten Protest gegen eine solche Handlungsweise gegenüber den gesetzlichen Vertretern der Arbeiterklasse.

Weiter beschloß die Konferenz: „Der Sozialdemokratie in den neutralen Ländern wird anheimgegeben, in ihren Parlamenten oder auf eine andere geeignete Weise sich an ihre Regierungen mit dem Ersuchen zu wenden, in Erwägung ziehen zu wollen, wie weit dieselben einzeln oder gemeinsam mit Aussicht auf Erfolg den kriegsführenden Mächten ihre Vermittlung zur Erzielung eines baldigen und dauernden Friedens anbieten dürfen.“